



metallnachrichten | Karlsruhe

für die Beschäftigten bei Dätwyler

Dezember 2013

Tarifrunde 2014

Erste Tarifverhandlung ergebnislos vertagt

Die Arbeitgeberseite hat in der ersten Verhandlung zwar ein Angebot vorgelegt, dieses ist aus Sicht der IG Metall Verhandlungskommission aber völlig unzureichend.

Bei der ersten Verhandlung über die Erhöhung der Einkommen bei Dätwyler in Ittersbach waren die Herren Imberti und Armbruster von Seiten des Arbeitgebers, sowie Martin Obst, Fred Kempf und Heide Jilke von Seiten der IG Metall vertreten. Wir eröffneten die Diskussion mit der Begründung unserer Forderung nach 6,8 % mehr Einkommen für die Beschäftigten. Auf Grund des guten Ergebnisses, das auch in diesem Jahr erwirtschaftet wurde, halten wir diese Forderung als eine angemessene Beteiligung am Erfolg des Unternehmens. Die Arbeitgeberseite erläuterte darauf hin ihr „Angebot“ wie folgt:

1. Es soll ein Inflationsausgleich für das Jahr 2014 von 2,2 Prozent mehr Einkommen bezahlt werden.
2. Wird ein bestimmtes Ergebnisziel erreicht, erhalten die Beschäftigten 3 Prozent des Bruttojahreseinkommens als einmalige Zahlung.
3. Ein Prozent der Jahres-Bruttolohnkosten soll für Qualifizierungsangebote verwendet werden.

Für uns ist es doch entscheidend, was dauerhaft an Erhöhung dabei heraus kommt. Da sind 2,2 Prozent deutlich zu wenig! Eine Bonusregelung, bei der die Arbeitgeber die Ziele festlegen, kann kein

Ersatz für Einkommenserhöhungen sein. Zumal dabei, im günstigsten Fall, nur ein Einmalbetrag heraus springt der sich für die Zukunft nicht fort schreibt. Zum Thema Qualifizierung gibt es einen Qualifizierungsstarifvertrag, der klar vorsieht, dass der Arbeitgeber für ausreichende Qualifizierung seiner Beschäftigten zu sorgen hat. Deshalb lassen wir uns das nicht auf die Einkommen anrechnen! Im Laufe der Diskussion kam es zu keiner Annäherung, so dass wir die Verhandlung auf den 9. Dezember 2013 vertagt haben.

Jetzt heißt es: zusammen stehen – Mitglied in der IG Metall werden! Nur so werden wir höhere Einkommen durchsetzen!

Unsere Forderung:

- Erhöhung der Löhne, Gehälter und Ausbildungsvergütungen um 6,8 Prozent
- Laufzeit für diesen Tarifvertrag 12 Monate